

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,50 Gulden.
in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden
monatlich. Anzeigen: die 5. u. 6. Seite 0,30 Gulden, Re-
klamazettel 1,50 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Gold-
mark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen
an dem Danziger Tageskurs

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 75

Montag, den 30. März 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-
bestellung und Druckerei 3290

Der Ausgang der deutschen Präsidentschaftswahl.

Es sind insgesamt 26 812 537 Stimmen ab-
gegeben worden. Davon entfallen auf

Braun	7 785 678
Seld	1 002 278
Hellpach	1 565 136
Jarres	10 387 523
Ludendorff	284 471
Marx	3 883 676
Thälmann	1 869 553

Der Prozentsatz der abgegebenen gültigen Stimmen von
der Zahl der Wahlberechtigten von 38 890 000 beträgt dem-
nach 68,75. Nach der vorläufigen amtlichen Ermittlung des
Reichswahlleiters hat kein Anwärter die Hälfte der ab-
gegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Ein zweiter
Wahlgang ist daher erforderlich.
Zersplittert sind 34 152 Stimmen.

Gestern wurde das deutsche Volk aufgefordert, um sein
neues Staatsoberhaupt zu wählen. Der Wahlkampf für die
Präsidentschaftswahl hatte nur zwei bis drei Wochen gedauert.



Otto Braun

Kennzeichen für diesen Wahlkampf waren die reichen
Geldmittel, die dem Reichsblock, der sich schamhaft als
Reichsblock bezeichnete, zur Verfügung standen. Infolge-
dessen machte sich in den letzten Tagen, besonders auch noch
am gestrigen Wahltag eine lebhafteste schwarz-weiß-rote Agi-
tation in den Hauptstädten des politischen Lebens Deutsch-
lands bemerkbar. Die republikanischen Parteien, Sozial-
demokraten, Zentrum und Demokraten, waren gegenüber
den Schwarz-weiß-roten insofern im Nachteil, als sie bei
dieser Wahl einzeln aufzutreten. Infolgedessen konnte
der Kandidat der Monarchie, Jarres die höchste Stimmen-
zahl erreichen. Jedoch lag keine Stimmenzahl nicht aus,
um den Sieg davonzutragen. Die Zentrum-republikanische
Koalition hat vielmehr über den Reichsblock geklagt, in-
dem sie auf ihre Parteikandidaten 13,5 Millionen Wähler,
gegenüber den 10,5 Millionen der schwarz-weiß-roten ver-
einigte. Unter den republikanischen Kandidaten steht der
frühere preussische Ministerpräsident Gen. Braun mit
7 900 000 Stimmen an erster Stelle.

Nachdem die gestrige Wahl keinem der Kandidaten die er-
forderliche Mehrheit gebracht hat, wird nunmehr im April
ein zweiter Wahlgang stattfinden. Es ist anzunehmen, daß
für diesen Wahlgang die republikanischen Parteien sich auf
einen Kandidaten einigen werden, so daß dadurch die
Wahl des Monarchisten Jarres zum Reichspräsidenten ver-
hindert wird.

Wahlergebnisse der einzelnen Bezirke.

Wahlkreis 1, Ostpreußen. Vorläufiges Endergebnis: Ab-
gegebene Stimmen 83 195. Braun 23 344, Seld 2017,
Hellpach 3 755, Jarres 54 992, Ludendorff 11 327, Marx
48 546, zersplittert 1728 Stimmen. Wahlberechtigung 71 Pro-
zent.

Wahlkreis 2, Ostpreußen. Abgegeben 814 635 Stim-
men. Es entfielen auf Braun: 232 380, Seld 2306, Hellpach

37 901, Jarres 360 615, Ludendorff 14 226, Marx 2904, Thäl-
mann 99 858 Stimmen.

Wahlkreis Westfalen-Süd. Gesamtergebnis: Braun
320 768, Seld 8184, Hellpach 52 120, Jarres 380 276, Luden-
dorff 8048, Marx 349 021, Thälmann 108 988 Stimmen.

Wahlkreis 25, Niederbayern-Oberpfalz. Braun 44 688,
Seld 226 404, Hellpach 14 052, Jarres 36 333, Ludendorff 8715,
Marx 10 104, Thälmann 7216 Stimmen.

Wahlkreis Leipzig. Endergebnis: Es entfielen auf Braun
274 000 (282 000), Seld 1699, Hellpach 44 284, Jarres 265 633,
Ludendorff 4210, Marx 6410, Thälmann 67 320 Stimmen, zer-
splittet waren 1020 Stimmen.

2. Wahlkreis, Stadt Berlin. 517 Bezirke: Braun 148 902,
Seld 458, Hellpach 47 032, Jarres 184 570, Ludendorff 1446,
Marx 20 148, Thälmann 65 408 Stimmen.

3. Wahlkreis, Hessen-Darmstadt. Gesamtergebnis:
Braun 210 534, Seld 11 688, Hellpach 42 574, Jarres 188 272,
Ludendorff 3261, Marx 98 491, Thälmann 20 988 Stimmen.

Wahlkreis Düsseldorf-Ost. Braun 180 313 (155 013), Seld
2126, Hellpach 24 569 (45 953), Jarres 296 495 (319 421), Luden-
dorff 7280, Marx 227 074 (246 900), Thälmann 152 089
(210 301) Stimmen.

Stadt Nürnberg. Ergebnis aus 184 Bezirken: Braun
67 034, Seld 5332, Hellpach 11 770, Jarres 55 233, Ludendorff
7373, Marx 1959, Thälmann 8347 Stimmen.

Wahlkreis 34, Stadt Hamburg. 193 Bezirke. Braun
61 225, Seld 447, Hellpach 18 161, Jarres 63 725, Ludendorff
1428, Marx 3451, Thälmann 22 205 Stimmen.

32. Wahlkreis, Baden. Braun 198 487 (198 593), Seld 3740,
Hellpach 88 087 (92 535), Jarres 241 345 (284 678), Ludendorff
6518, Marx 291 180 (343 698), Thälmann 99 193 (64 952)
Stimmen.

Württemberg. Braun 206 017 (240 819), Seld 3156, Hell-
pach 137 031 (128 769), Jarres 348 635 (408 402), Ludendorff
8989 (25 277), Marx 241 413 (278 360), Thälmann 56 490
(96 169), zersplittert 1043 Stimmen.

Schleswig-Holstein. Braun 231 686 (232 352), Seld 1663,
Hellpach 41 835 (66 561), Jarres 373 800 (389 560), Ludendorff
5428 (20 434), Marx 10 306 (3186), Thälmann 17 144 (51 643)
Stimmen.

Wahlkreis Dresden. Braun 214 716, Seld 2244, Hellpach
33 361, Jarres 354 105, Ludendorff 5457, Marx 167 245, Thäl-
mann 18 563 Stimmen.

Wahlkreis 23, Sachsen. Braun 142 960, Seld 11 059,
Hellpach 26 651, Jarres 141 797, Ludendorff 5330, Marx
495 076, Thälmann 62 854 Stimmen.

Wahlkreis Magdeburg-Anhalt. Braun 204 700, Seld
710, Hellpach 21 918, Jarres 112 570, Ludendorff 3963, Marx
8935, Thälmann 20 560 Stimmen.

Wahlkreis 28, Dresden-Baugen, ohne Dresden. Braun
189 735, Seld 1200, Hellpach 37 962, Jarres 208 290, Ludendorff
2633, Marx 3507, Thälmann 20 642 Stimmen.

Wahlkreis 7, Breslau. Braun 214 386, Seld 813, Hell-
pach 29 544, Jarres 245 308, Ludendorff 5342, Marx 170 084,
Thälmann 13 408 Stimmen.

Wahlkreis 10, Magdeburg. Braun 347 586 (351 726),
Seld 1493, Hellpach 37 907 (62 264), Jarres 408 959 (378 980),
Ludendorff 6888 (27 304), Marx 17 738 (17 024), Thälmann
38 672 (46 390) Stimmen.

Wahlkreis 9, Frankfurt, Ober. Braun 226 582 (234 143),
Seld 1901, Hellpach 27 641 (38 618), Jarres 437 633 (ca. 440 000),
Ludendorff 6884 (52 343), Thälmann 23 277 (96 695), zersplit-
tert 1123 Stimmen.

Berlin wählt.

Schwarz-weiß-rote Schlußreden-Agitation.

Die erste Schlacht wäre geschlagen! Allgemein hat sich
der Kampf am letzten Tage im ganzen Reich in geordneten
Formen vollzogen. Vereinzelt werden kleine Zwischenfälle
und Verhaftungen gemeldet, aber auch diese Vorfälle sind
weniger schlimmer Art, so daß im großen und ganzen mit
Befriedigung ein ruhiger Verlauf für das ganze Reich fest-
gestellt werden kann.

In Berlin boten die Parteien am letzten Tage nochmals
alle Kräfte auf. Bis abends um 6 Uhr durchzogen Lastautos
und Radfahrerkolonnen die Straßen, um die flauen Wähler
aufzumuntern, und für die jeweils propagierende Par-
tei zu gewinnen. Auffallend war die starke republikanische
Propaganda des Zentrums für Dr. Marx. Während noch
im letzten Wahlkampf das Berlin Zentrum ohne den
Schmuck der schwarz-rot-goldenen Fahnen Propaganda trieb,
war diesmal ein hartes Bekenntnis zu den Farben der
Republik festzustellen. Es gab kein Propaganda-Auto des
Zentrums, das nicht den Schmuck der schwarz-rot-goldenen
Fahnen mit der Aufschrift trug „Wählt Marx!“

Die Propaganda der Sozialdemokratischen Partei wurde
von Sonnabend zum Sonntag entsprechend gesteigert und er-
reichte ihren Höhepunkt in den ersten Radmittagsmärschen.
Die Rechte ließ ihre Propaganda durch Schlußreden und
nichtwahlberechtigten Stahlhelmjünglinge bestreiten. Die
Fälle an Lastkraftwagen mit schwarz-weiß-roten Fahnen und
die ungeheure Menge von Papier die das Berliner Plakat
am Abend des Wahltages bedeckte, zeigten von dem großen
Geldmitteln, die den Jarres-Parteien zur Verfügung stehen.
Es waren nämlich 200 Lastautos, die von den Monarchisten,
besetzt mit Schlußreden, systematisch in den verschiedensten
Stadtteilen Propaganda trieben. Sie wurden teilweise zu-
rückgehalten, im allgemeinen aber abziehend von der Berliner
Bevölkerung betrachtet. Auffallend war an dem Straßen-
bild die Fülle an schwarz-rot-goldenen Fahnen, die von dem
schwarz-rot-weißen Symbol der Reaktion nicht überzogen
wurden. Das Straßenbild zeigte, daß die Republik langsam,

aber desto tüchtiger auf die Dauer eine Herzenstafel unseres
Volkes wird.

Wahlkrawalle.

In Rügen kam es Sonntag nachmittags zwischen einem
Demonstrationszug des Reichsblocks und Anhängern des
roten Frontkämpferbundes zu einem Zusammenstoß, wobei
fünf Kommunisten durch Stockschläge erhebliche Kopfverletzun-
gen davontrugen. Beim Fortschaffen der Verletzten erhielt
ein Polizeibeamter einen starken Schlag auf den Hinterkopf
und mußte in das Krankenhaus überführt werden. Einer
der Täter konnte festgestellt werden.

Gegen 6 Uhr nachmittags kam es in Moabit zwischen
Deutschnationalen und Linksradikalen zu einem Zusammen-
stoß. Mitglieder des roten Frontkämpferbundes hielten in
der Turmstraße ein mit Bismarckbündlern besetztes Lastauto
des Reichsblocks an und versuchten, die Besatzung des
Wagens mit Gewalt herunterzuholen. Die Bismarckbünd-
ler legten sich zur Wehr und warfen den herandrängenden
Gegner Sand entgegen. Schließlich mußten sie aber den
Wagen räumen und flüchteten in das Gemeindefeldhaus der
Heseler Gemeinde, wo sich ein Wahlbureau des Reichsblocks
befand. Die Kommunisten versuchten in das Haus einzu-
dringen, wurden aber durch Schutzpolizisten mit Gummi-
knüppeln auseinander getrieben.



Oberbürgermeister Dr. Jarres.

Die Nachtprobe der dänischen Schwarzmaier. Um die dro-
hende Lahmlegung des ganzen dänischen Wirtschaftslebens
zu verhindern, hatte die Schiedsgerichtscommission gestern
mit dem Arbeitgeberverband und der Gewerkschaftszentrale
bis in die Nacht hinein verhandelt und empfahlen, die für
Montag angelegte Vergrößerung der Ausperrung und des
Gegenschritts nicht voranzutreiben, sondern zu freien Ver-
handlungen zusammenzutreten. Während die Gewerkschafts-
zentrale mit allen gegen zwei Stimmen dem Vorschlag des
Schiedsrichters beigetreten ist, hat der Arbeitgeberverband
ihn verworfen. Damit sind seit heute abend 6 Uhr rund
150 000 Arbeiter ausgesperrt oder im Streik. Auch die Ver-
handlungen im Kopenhagener Baugewerbe haben die Arbeit-
geber zum Scheitern gebracht.

Goldreichtümer im sibirischen Norden. Die Goldlager
im Quellgebiet des Flusses Aldan im sibirischen Norden
wurden gegen Ende des vorigen Jahrhunderts entdeckt. Im
Jahre 1917 wurde das reiche Goldlager längs des Flusses
Tommat im Aldan-Gebiet entdeckt. Die Revolutionszeit
unterbrach die Forschungsarbeit in dem genannten Gebiet,
obwohl die Gerüchte von reichen Goldschätzen fortwährend
Scharen von Goldsuchern dahin lockten. Diese ertrotzten
Goldsucher stiegen tatsächlich auf sehr reiche Goldlager, und
es wurde allmählich ein umfangreiches Goldgebiet im Be-
reiche der Flüsse Aldan, Selogdar, Timoton und anderen
kleinen Nebenflüssen erschlossen. Die Goldschichten liegen
dort auf einer Tiefe von 1 bis 3 Fuß unter der Oberfläche
unterirdisch; die Goldschichten haben eine Tiefe von 2 bis
3 Fuß. Der Goldinhalt des Sandes ist meistens sehr hoch
und erreicht bisweilen mehrere Pfund (sogar 10 Pfund und
mehr) pro Kubikfuß Sand. Die Probe des Goldes ist
920-950. Die Ausbeute der Aldan-Goldgruben erbringt über
100 Rub pro Monat, kann aber durch zeitgemäße technische
Organisation bedeutend gesteigert werden. Die ausgedeh-
nten Goldlager umfassen eine Oberfläche von 150 Quadr-
meilen einen Goldschatz, dessen Ausbeute vor ungezählten
Entwicklungsmöglichkeiten steht. Man kann dieses reiche
Goldgebiet mit voller Berechtigung als ein „Sowjet-Glen-
dysky“ bezeichnen.

Die Achillesferse Polens.

Längere Zeit hat man in den polnischen Ösmarken von Raubüberfällen und 'Banditenverhoren'...

Auch die Eindämmung des polnischen Bodenbesitzes in der Ösmarken macht in den letzten Monaten rasche Fortschritte...

Satz mit in Deutschland.

Nationalistische französische Studenten gegen einen Feindspion. Der französische Staatsrechtler Professor Georges Coche...

Widmung der Rabitsch-Partei.

Ja der Belgische Staatsrat erklärte in der Debatte über die Belästigung der belarussischen Randzone der Abg. Paul Rabitsch...

Eine amerikanische Landbahn.

Der Bau einer Landbahn des Senats - ein Jubiläum. Die Stenora Digest, Nummer 10, Nr. 1, bringt die folgende, höchst interessante Schilderung der Bauarbeiten der amerikanischen Senats...

eine logische Folge der von dem Bloch Faschisch-Präsidenten verfolgten Politik. Wenn man unter dieser Regierungspolitik die maßlose brutale Verfolgung der Rabitsch-Partei versteht...

Die Einheit der Gewerkschaftsinternationale.

Sonnabendabend reiste eine Delegation des allrussischen Gewerkschaftsrates nach London, um dort mit einer Abordnung des Generalrates des britischen Trade-Union-Kongresses...

Sozialistisches Minimalprogramm in Argentinien.

Die argentinische sozialistische Partei hat sich auf ihrem jüngst abgehaltenen außerordentlichen Parteitag ein neues 'Minimalprogramm' gegeben. Dieses umfasst u. a. folgende Forderungen: Sozialisierung der Bergwerke...

Son besonderer Bedeutung ist die gleichfalls in dem Programm aufgestellte Forderung nach vollständiger Trennung von Kirche und Staat. Diese Frage ist gegenwärtig in Argentinien im Vordergrund des politischen Interesses...



Reichstagsabgeordneter August Horn

Der Reichstagsabgeordnete August Horn, der in der sozialistischen Bewegung Deutschlands seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle gespielt hat, ist im Alter von 39 Jahren in Berlin gestorben.

gerüst, gar keine ablehnende Stellung für einen Währungsrunder, die Entschleunigung erzielten das Dori, und die Rams waren erreicht.

Für den Runder sollte die Nachbarschaft mehr bedeuten, als nur sein Grundbesitz zu zeigen. Davida war damals eine kleine Niederlassung am Rand der Wildnis...

Nach dem Tod von Horn war er ein Führer für diesen Zweck geworden und verlor die historischen letzten Verdienste. Er suchte sich eine Stelle in Davida heraus...

In der ersten Nacht, als der Sturm hereinbrach, kam die Gewitterwolke zu Charles Curtis. Sie sagte ihm, er frage sich nicht mehr...

Charles Curtis nahm die Lebensverhältnisse der Weissen an. Er betrachtete die Erde als sein Reich. Und dem Reich, das er aus seinen früheren Verdiensten nach Davida hatte...

Einig mit dem 'Ersfeld'?

Die Verhandlungen der Schwerindustriellen Internationale. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen und der französischen Schwerindustrie...

Zum Gedächtnis Eberts.

Im Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin SW. 68, erscheint soeben ein Gedenkbuch für den verstorbenen Genossen Reichspräsident Ebert (Pr. 0,80 Mk.). In dem Buch, das mit reichem in Kupferdruck ausgeführten Bilderreichtum versehen ist...

Englands Arbeitslosigkeit. Der Arbeiterführer Clines sagte in einer Rede in Wallingford: Die Frage der internationalen Beziehungen und der Arbeitslosigkeit seien eng miteinander verknüpft...

Sowjetwahlen. Die Wahlen zu den Moskauer und den Leningrader Sowjets haben ihren Anfang genommen. In Moskau sind von den bisher Gewählten 60 Prozent, in Leningrad 66 Prozent kommunistische Abgeordnete...

Kommunistischer Stimmenrückgang in der Bergarbeiterschaft. Ueber die am 26. und 27. März im Ruhrbergbau gehaltenen Betriebsratwahlen liegen bisher von 130 Schächelanlagen Gesamtergebnisse vor...

Eintragliche Abgeordnetenmandate. Die Herren auf dem Capitol in Washington haben kürzlich wirklich einmal eine Vorlage angenommen, ohne daß sich von irgend einer Seite Widerspruch erhoben hätte...

Curtis hatte einen Freund, der war Rechtsanwalt. Mit dem unrichtig er sich über Fragen der Bildung. Der Rechtsanwalt ließ ihm seine juristischen Bücher und auch einige andere...

Die Wiederherstellung des Parthenon. Die archaische Regierung hat nunmehr beschlossen, ihre Zustimmung an den schon seit längerer Zeit geplanten Erneuerungsarbeiten zu geben...

Und Sie meinen wirklich, daß eine einzige Klasse von diesem Mittel den Frieden herbeiführt? - Sicher, mein Herr, bis jetzt hat wenigstens noch niemand eine zweite Klasse verlernt...

Danziger Nachrichten

Noe schreibt Flugblätter.

Der Artikel „Ein neuer Streich Noe“ in Nr. 71 der „Danziger Volksstimme“, in dem wir die Anordnung Noe's auf Einführung des Neunkundentages gebührend kritisiert haben, hat zur Folge gehabt, daß die Direktion sich nunmehr auf die gesetzlichen Bestimmungen und den Tarifvertrag zurückgezogen hat.

Ein Flugblatt „An unsere Arbeiter!“, das am Sonntag nach Arbeitschluss verteilt wurde, verkündet der Arbeiterchaft, daß die neunte Arbeitsstunde nur in einigen Ausnahmefällen, wo es unumgänglich nötig ist, geleistet werden soll und dann nach den Bestimmungen des Tarifvertrages mit einer Strafe von 10 Broden bestraft werde.

Es ist schon richtig, daß das energische Auftreten der Arbeiterchaft die Herren Direktoren von ihrem Vorhaben, der Arbeiterchaft den Neunkundentag aufzudrücken, abgehalten hat.

- Wir stellen noch einmal fest: 1. Noe hat die Kurzarbeit von 12 Stunden in der Woche nur deshalb eingeführt, um auf den Demobilisierungskommissionen einen Ford anzuheben. ... 4. Die neunte Arbeitsstunde wollte man zuerst mit den Betriebsräten vereinbaren.

Die Vertrauensleute beider Betriebe.

Ihre am Sonnabend versammelt waren, haben folgenden Beschluß gefaßt: Nach Kenntnisnahme des sachlichen Teiles des Flugblattes ist es im Ganzen zu den ersten Ansätzen ersichtlich, daß die neunte Arbeitsstunde als Ueberstunde anerkannt wird und gemäß § 2 des Tarifvertrages mit den Betriebsausschüssen jeweils eine Verständigung erfolgt.

Wenn Noe in dem Flugblatt von „Entstellungen“, „Unwahrheiten“ und „ordinären Beschimpfungen“ spricht, so ist dazu zu sagen, daß es wohl kaum einen zweiten Kenner in Danzig gibt, der soviel schimpft wie Noe und der in der Wahl der Worte durchaus nicht „anständig“ ist.

Dem Anwalt Noe's an den „geunden“ Sinn der Arbeiter und ihrer Frauen schreiben wir uns an. Wir wünschen nur, es möchte ihm erpart bleiben, einmal das Urteil der dankbaren Frauen „einer“ Arbeiter zu vernehmen.

Unterkunft für Parteitag-Delegierte gesucht.

In dem bevorstehenden Parteitag benötigen wir für eine Anzahl Delegierter Nachschlaf. Wir eruchen daher alle Genossen, die in der Lage sind, einem Delegierten für die Nacht vom 4. zum 5. April anzunehmen, sich umgehend im Parteibüro zu melden.

Der Landesvorstand der S.P.D.

Der Volkssturm tritt am Mittwoch zu einer Sitzung zusammen, um nachstehende Tagesordnung zu erledigen: Zweite Beratung eines Gesetzesentwurfes betreffend Ausgleich der Geldentwertung. Zweite Beratung eines Gesetzesentwurfes, kleine Anfrage des Abgeordneten Rauen betr. Abklärung des Demobilisierungskommissionars.

Streit zwischen Stadttheaterdirektor und Künstlerbund. Das Stadttheaterdirektor hat seine Beschläge, die sich gegen den Künstlerbund richteten, aufgehoben und ist wieder, um in den Künstlerbund des Reichsausschusses und damit in den deutschen Künstlerverband in Berlin eingetreten.

Verdacht auf Kartoffeln. Vor der Verhaftung der Kartoffelhandhänderinnen zu verantworten, die sich der Verdacht des Kartoffelverkaufs zu verantworten, die sich der Verdacht des Kartoffelverkaufs zu verantworten, die sich der Verdacht des Kartoffelverkaufs zu verantworten.

hatten. Es waren Franziska Muffa in Schildt, Helene Piastowski in Karckenken, Rosalie Orlowski in Brentau und Marie Leibold in Ddra. Sie hatten Kartoffeln für 3,50 bis 4,50 Gulden den Zentner gekauft und für 5,50 bis 6 Gulden verkauft. In einem Falle wurden die Kartoffeln einem Bauern abgekauft, der mit ihnen unterwegs nach Danzig war.

Die Gewerkschaften für bessere Arbeitslosenfürsorge.

Die Spitzenverbände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gewerkschaftsrates deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände nahmen am Sonntag, den 28. März, in einer Sitzung zur Arbeitslosenfürsorge Stellung.

1. Es ist eine Ueberprüfung der Arbeitslosenfürsorgegesetz vorzunehmen, durch welche die sich aus dem Gesetz ergebenden Härten beseitigt werden. 2. Die Gewerkschaften bedauern, daß den Arbeitslosen eine Wirtschaftshilfe vom Volkstag nicht bewilligt worden ist. Sie verlangen, daß die durch die Entschleunigung geforderte Beschaffung von Notstandsarbeit dem Senat durch ein Gesetz zur Pflicht gemacht wird.

Außerdem wurde noch die Frage der Ueberstundenleistung in den Danziger Fabriken diskutiert. Gegen das Ueberstundenentgelt müsse mit allen Mitteln eingegriffen werden. Durch Verhandlungen und weitgehende Aufklärungsarbeit soll an das Solidaritätsgefühl der Arbeiter appelliert werden, die heute noch angefaßt der großen Arbeitslosigkeit, Ueberstunden leisten.

Arbeitsrecht und Justizbeamte.

Auf Anregung des Gerichtspräsidenten Dr. Craus werden zurzeit der Bedeutung des Arbeitsrechts entsprechend fortlaufende Vorträge für Justizbeamte über diesen Stoff durch Herrn Regierungsrat Dr. Dornier veranstaltet. Es haben bereits 2 Vorträge „Ueber die Grundgedanken des modernen Arbeitsrechts“ und „Ueber die Gewerkschaften und die Arbeiterverbände, ihre Entwicklung, Verfassung, Vermittlung und wirtschaftliche Bedeutung“ stattgefunden.

Wenn die Justizbeamten mit dem modernen Arbeitsrecht und den damit zusammenhängenden Fragen vertraut gemacht werden, so ist das nur zu begrüßen. Das Arbeitsrecht ist noch im Werden, die Dinge sind noch im Fluss, täglich tauchen neue Fragen auf. Um so wichtiger ist es, daß die Justizbeamten mit dem Arbeitsrecht vertraut sind, die Justizbeamten darüber reden zu lassen ist, gelinde gesagt, großer Nutzen.

Entdeckung eines altgermanischen Friedhofes bei Prank.

Als kürzlich auf dem Gelände der Zuckerfabrik in Prank Pfanzlöcher ausgehoben wurden, stieß man an einigen Stellen auf hieschwarze, mit Holzkohleteilen durchsetzte Erde und auch auf eine Graburne. Soweit bekannt, nahm die Verwaltung des Museums für Naturkunde und Vorgefährte eine Untersuchung vor, die ergab, daß an der Fundstelle ein ohngermanisches Grabfeld aus dem letzten Jahrhundert vor Christi Geburt vorhanden ist.

Abbruch des Werbertores. Der Senat schreibt den Abbruch des Werbertores ein, der eiserne Umwallung aus. Dadurch wird der Stadtteil Kneiss ein wesentlich anderes Aussehen erhalten.

Ein neuer Fahrplan für Straßenbahn. Ab 1. April tritt für die elektrische Straßenbahn auf den Linien Obra-Danzig und Weidenstraße ein neuer Fahrplan in Kraft. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe unseres Blattes.

Protestversammlung der Kriegsbeschädigten.

Die Schwerkriegsbeschädigten hatten am Sonntag, vorm 11 Uhr, im St. Josephshaus zu einer Protestversammlung aufgerufen, wozu sämtliche Fraktionen des Volkstages geladen waren. Jedoch waren nur Gen. Gebauer als Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion, Abg. Gaiskowski für das Zentrum und deutschsozialer Abg. Lehmann erschienen.

Während im Deutschen Reich schon seit 1922 ein Schwerkriegsbeschädigtengesetz besteht, habe man in Danzig erst jetzt einen Entwurf für ein solches Gesetz dem Volkstage vorgelegt. Nach der ersten Lesung sei dieser Entwurf an den Sozialen Ausschuss überwiesen worden. Jedoch könnten die Kriegsbeschädigten mit dem bisherigen Ergebnis der Beratungen nicht zufrieden sein.

In der Diskussion wurden Vorwürfe gegen den Abg. Gen. Gebauer erhoben, weil er die Einbeziehung der Krüppel in das Gesetz verlange.

Gen. Gebauer verteidigte seine Stellungnahme zu dem Schwerkriegsbeschädigtengesetz. Bei Schaffung eines solchen Gesetzes müsse man nicht Kleinliche Gesichtspunkte im Auge haben. Den Begriff „Landesverteidigung“, der für die Kriegsbeschädigten allein maßgebend ist, sei nicht genau zu begrenzen, da auch viele, die in der Heimat für die Landesverteidigung kämpften, durch Unfall oder Krankheit zu Krüppeln geworden seien.

Die Versammlung stellte sich jedoch nicht auf den Standpunkt des Abg. Gen. Gebauer und nahm vielmehr eine Entschließung mit folgendem Wortlaut an: „Die Kriegsofer des gesamten Volktaages erheben schärfsten Protest gegen die Aufnahme der von Geburt körperlich Zurückgebliebenen und Krüppeln in das Schwerkriegsbeschädigtengesetz. Die schwierigen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt haben bisher gezeigt, daß nicht einmal alle Schwerkriegsbeschädigten in Arbeitsstellen untergebracht werden können. Sollten die körperlich Zurückgebliebenen trotzdem unter das Gesetz fallen, so ist die restlose Unterbringung der Kriegsbeschädigten in Arbeitsstellen nicht möglich.“

Verbot von Lustbarkeiten in der Karwoche. Der Polizeipräsident veröffentlicht in der heutigen Nummer unseres Blattes eine Bekanntmachung, nach der in der Karwoche Bälle, Tanzmusiken und ähnliche Lustbarkeiten nicht stattfinden dürfen. Außerdem dürfen am Karfreitag keine öffentlichen theatralischen Vorstellungen und Schaustellungen veranstaltet werden.

Deutliche Unterschriften notwendig. Bei Bescheiden und vielen anderen Schriftstücken ist eine deutliche Unterschrift unbedingt notwendig. Wer vom 1. April ab Bescheid unterschreibt, die nach Polen gelangen können, muß streng darauf achten. Die Notenanstalt in Warschau wird keine Bescheid mehr annehmen, auf deren eine Unterschrift nicht deutlich ist.

Umfragen bei der Steuervollstreckung. Der Vorbesitzer Heinrich Freitag in Grenzort A. war mit 170 Gulden Steuer rückständig und ein Vollstreckungsbeamte erhielt den Auftrag zur Eintreibung der Forderung. Da Zahlung nicht erfolgte, schritt der Beamte zur Pfändung eines Sofas und einer Nähmaschine. Freitag forderte nun den Beamten auf, die Wohnung zu verlassen und sagte ihm dabei an, Freitag hatte sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er entließ sich ihm damit, daß er im Kricat nervös geworden sei und er damals kranke Kinder im Hause hatte. Das Gericht erkannte auf 150 Gulden Geldstrafe.

Wasserstandsnotizen am 30. März 1920. Table with columns for location, date, and water level changes.

Langfuhrer Badeanstalt. Za haben: Sämtliche mod. sowie einfache Bäder. Spezialität: Römer. Täglich von 9 bis 7 Uhr. Heinrich Richter, Ferberweg 19. Rindleder- und Sobelin-Klub-Garnitur, Chaiselongue, Sofa. Retterhagergasse 9, parterre. Schlosser-Verhlänge.

Aus dem Osten

Ubing. Schwarzwildjagd auf der Dnie. Ein etwa dreijähriger Wildbock, der schon seit längerer Zeit in der Gegend von Hentzenbagen seit Unwesen trieb...

Stolz. Grenzverhältnisse an der pommerischen polnischen Grenze. Die polnische Grenze bildet die Grundlage eines Melneidsprozesses vor dem Stolzgericht am Mittwoch...

Stolz. Raubüberfälle. Vor dem Schwurgericht zu Stolz wurde der 36 Jahre alte Schlosser Karl Peters, der mit einer Bande den Raubüberfall auf das Schloss Hebrons...

Stolz. Polnische Aktion gegen den deutschen Grundbesitz. Das Hauptorgan der polnischen Revolutionäre, der 'Kurier', hat sich in einer energiegeladenen Aktion gegen die deutsche Grundbesitzer in Polen...

Stolz. Vom deutschen Schulwesen. Die Stadt Polen zählt jetzt rund 190000 Einwohner. Davon sind nach 6000 Deutsche. Die Stadt Polen hat nach wie vor höhere Schulen...

Berwaltungsbezirk Posen zählt noch drei deutsche Gymnasien, an staatlichen deutschen Volksschulen zählte man im Jahre 1924 noch 550 mit 89 500 Kindern und 550 Lehrkräften...

Aus aller Welt

Neues Unglück auf See. Bei den Bergungsarbeiten in der Grube Merkenbach ist ein Steiger ausgeglitten und in den Schacht gefallen. Er war sofort tot.

Schreckens-Szene auf Bahnhof Berlin-Westend. Auf dem Bahnhof Westend in Berlin hat sich am Sonnabend nach Mitternacht eine wilde Schreckensszene ereignet...

Unglück in Hannover. Sonnabend entgleit, wahrscheinlich infolge vorzeitiger Weichenstellung, ein Personenzug beim Einfahren in den Bahnhof Draugade bei Hannover...

Beim Experimentieren erblindet. In dem chemischen Institut der Technischen Hochschule Hannover ereignete sich am Freitag nachmittag ein schrecklicher Unglücksfall...

Seine Frau ermordet? In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag wurde im Walde zwischen Hoxla und Goshwig in der Nähe von Delfen von durchreisenden Autos die Ehefrau des Schilers Walter Rahm aus Goshwig auf dem Wege...

Ein englischer Dampfer gekentert. Der englische 600-Tonnen-Dampfer 'Ansgarthorpe' ist fünf Meilen nordwestlich von Raasdijk bei Amsterdams infolge Verdriftung der Segel gekentert und gesunken.

Ein gefährliches Schicksal. Ein seltsames Ereignis trat sich in Brindisi zu. Dort trank eine Dame, die ihr jüngst verstorbenen Vater ihr erbt und vier Nummern angab, die bei der nächsten Ziehung der Eisenbahn-Lose...

Stolz eingesperrt. Im Hafen von Grimsby wurde acht Tage lang ein Matrose verhaftet, der zur Bekämpfung eines Fischhais gehörte. Die Aufsicht war auf die Befehle des Kommandanten...

Schaft konnte er keinen. Ob das nicht der 'Beneburn' sei, fragte er. Es war der 'John Bull', und er befand sich gerade sehr Seemeilen von Grimsby entfernt.

Selbstmord eines Wiener Bankiers. Bei der Wiener Polizei wurde Freitag angezeigt, daß die beiden Gesellschaftler der bekannten und antirenommierten Bankfirma...

Juchthaus wegen schweren Amtsverbrechens. Der Eisenbahninspektor Bohjo Müsch, der in seinem Amtszimmer bei dem Berliner Bahnhof Zehlendorf gefesselt aufgefunden worden war...

Durch Pflichterfüllung in den Tod. Zur Wahrnehmung eines Gerichtstermins war ein außerhalb Geras wohnendes Dienstmädchen nach Gera gekommen...

Ein Attentat. In der Angelegenheit des Attentats Dr. Hand berichten die Blätter, daß es der Berliner Kriminalpolizei gelungen ist, den Schlüssel zu einem Safe des Dr. Hand bei einer Wiener Bank aufzufinden.

Güterzüge ohne Bremser. Der Einbau der Knurr-Bremse in die deutschen Güterwagen ist in den letzten Monaten rüstig gefördert worden. Es sind jetzt 95 Prozent der gesamten in Betrieb befindlichen deutschen Wagen...

Versammlungs-Anzeiger. Anzeigen für den Versammlungskalender werden von bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle...

- E.O. Rappot. Diskussionsabend am Montag, den 30. März, 1925, abends 7 Uhr im Bürgerheim. Stadtbüchereiabende. Montags, abends 6 Uhr. Sitzung im Volkshaus...

Kubinke

Erzählung von Gertraud Hermann. (Kontinuation folgt.)

Aber da sagte Emil Kubinke, daß er ja nicht müde sei, er ist ein hebräisches Kind, weil er ja noch nicht müde werden will...

Und dann fragte sie ihn wieder, die beiden sitzen im Saal und sind in der Nähe der Kasse, aber auch dem Kassenschein und man hat noch einen Diner, während im langen Saal...

Aber dann sagte er, daß er nicht müde sei, weil er ein hebräisches Kind ist, und er hat noch einen Diner...

Ganz klein. — wie Kubinke nach dem Essen, — frohlichen Emil Kubinke und Pauline endlich die Treppe hinunter...

Aber die es sich Emil Kubinke und die neugierige Pauline vernahm, war auch schon wieder über dem Tümpel die große...

Doch als sie nun beide durch den Tümpel gingen, wollten sie an einem Punkte stehen, der ganz still und lehrhaft...

Auf dem Fuß aber nahm Emil Kubinke und die neugierige Pauline durch Kubinke von einander, so wie das...

In der Nähe aber bestanden sich gerade Herr Max Wenzelberg — in ungeschicklichem Braune — und Frau...

Siein Gespräch nicht einmal das in der Pension von Beate Dambroger gelernt hatte.

„Na, Pauline, wie war's denn im Gruenwald?“ rief Herr Wenzelberg.

„Oh sehr schön!“ rief Pauline, und sie senkte die Augen, und ihrer Stimme hörte man es an, daß sie sich der historischen Bedeutung dieses Moments wohl bewußt war.

Gerade als ich mir beim Buchbinder Papier kaufte, große, weiße, unbedruckte Seiten Ganzleinenpapier, um sie mit ganz kleinen schwarzen Buchstaben zu beschriften...

Aber man soll diese Bilder nur anschauen und abgeben, was es da für herrliche Sachen sind! Ein wilder Eifer verriet das überaus herrliche Bildchen...

Kanold's Sahne-Bonbons sind unübertrefflich!

Mädchenhandel und Mädchenbörsen.

Von Emma M. H. Hoff.

Es hat sich in der Arbeit und Brutalität unserer Zeit ein Mädchen- und Frauenhandel, eine Verschleppung deutscher Frauen an Bordelle des Auslandes entwickelt, die nach Teilnahme, nach Abhilfe, namentlich durch Mitwirkung der Frau, geradezu schreit. In einem dunklen Teil Hamburgs ist das Zentrum, ist die sogenannte „Mädchenbörse“, von der aus Tausende deutscher Frauen und Mädchen durch die Hand einer heillosen Grausamkeit nach dem Balkan, nach Frankreich und nach dem südlichen Amerika verschleppt werden, um in den dortigen Bordellen körperlich und seelisch zugrunde gerichtet zu werden.

Die Regierung in Schleswig hat ausgesetzt, und diese amtlichen Aussagen wieder bestätigt, daß innerhalb eines halben Jahres mehr als 3700 deutscher Mädchen gegen ihren Willen einem nicht auszubehenden Elende entgegengeschleift werden. Mit einer ungeheuren, sich weit in das Ausland erstreckenden Organisation, durch Rist und Lütjohann werden diese Opfer einer gewissenlosen Gewinnsucht in das Verderben gelockt, unter harmloser Maske, die die jungen, meist liebheh- bis achtzehnjährigen Mädchen nicht ahnen läßt.

Nur wurde ein Fall bekannt, in dem häßliche Eltern ihre Tochter auf ein Gut als Hausdame in Stellung zu geben meinten; alles Nähere wurde brieflich mit den Gutsleuten unter der angegebenen Adresse abgemacht, die Ankunft des Mädchens genau angegeben und deren Abholung von der Bahnstation schriftlich zugesagt. Im letzten Augenblick verhinderte eine Erkrankung des Mädchens seine sofortige Abreise. Da eine Postbenachrichtigung wegen Zeitmangels nicht mehr zu ermöglichen war, so telephonierte die Eltern an die Besitzer des Gutes und meldeten die Ankunft der Tochter für die kommende Woche an — um durch das Telefon die überraschende Antwort zu erhalten, daß man auf dem besagten Gut keine Hausdame gesucht habe und nie mit den Eltern und deren Tochter in Verbindung getreten sei. Gewissenlose Händler hatten augenscheinlich diese Finte benutzt, um ein unerschrockenes Mädchen ohne Schutz der Eltern sicher in ihre Hände zu bekommen.

In einem anderen Fall wurde in Hamburg auf der Straße ein kaum erwachsenes Mädchen von einer älteren, ordentlich aussehenden Frau angehalten und gebeten, in einem nahe gelegenen Hause einen Brief für sie abzugeben, da die Alte mit einem Beinleiden die Treppe nicht gut zu erklimmen vermöge. Das nichts ahnende Mädchen wurde in dem besagten Hause festgehalten und zu einer Schar anderer Leidensgefährtinnen in den Keller gebracht, von wo aus die Verladung und Verschiffung in den nächsten Tagen erfolgen sollte. In diesem einen Fall wurde durch das Geschrei der in höchster Not lebenden Mädchen das Verbrechen entdeckt und vereitelt; aber es liegt auf der Hand, wie durch eine solche Verleitung die verbrecherischen Händler nur um so gewiegter und überlegter im weiteren Falle zu Werke gehen.

Der Brief eines solchen Mädchenhändlers wurde an der holländischen Grenze aufgefangen und sollte in weiteren Kreisen bekannt werden, damit dem entsetzlichen Elend gekennet werden kann. Dieser Händler gestand, 50 Mädchen im Alter von 12 und 18 Jahren verschleppt zu haben. In dem aufgefundenen Briefe heißt es:

„Die fünf Mädchen sind angekommen und gesichert. Die sind unterwegs nach Newyork. Im Hafen von Hamburg wimmelt es von Polizisten. Nach mühsamer Arbeit haben wir sie auf das Schiff gebracht. Zwei hätten uns beinahe durch ihr Weinen verraten; aber Du weißt ja, daß — — — — — mit mir. Ich habe die Mädchen nach San Franzisko Blue Beach gebracht, da können sie nach Vater und Mutter schreiben, solange sie wollen. Wenn Du wieder Ware hast, so bringe sie gleich nach Hamburg zur Mädchenbörse. Der Schied über — — — folgt nach. Sollten die Mädchen sich freiben, so bringe sie dahin, wo ich sagte. Dort werden sie schon zur Herrschaft kommen.“

Der Paragraph 256 des Strafgesetzes muß verschärft werden, um diesen unsagbaren Elend zu fernern. Dem neuen Reichstag ist hier eine recht dringliche Aufgabe gestellt. In Köln und Düsseldorf verschwindet durchschnittlich jeden Tag ein junges deutsches Mädchen, von dem nie mehr eine Kunde an Eltern und Freunde gelangt. Laßt uns, deutsche Frauen und Mütter, diesem verbrecherischen Treiben nicht länger müßig zusehen! Unsere Reichstagsabgeordneten müssen helfen, die Ehre und Würde deutscher Frauen und Mädchen zu schützen und zu retten!

Der vorstehende Artikel brachte die Frankfurter Zeitung. Die nationalistiche Tendenz des Ganzen ist unver-

kenndbar. Das mitgeteilte Tatsachenmaterial mehr als dürfte. Es ist sehr leicht, die Leidenschaften des Chauvinismus dadurch bei den Millionen Unkritischer aufzuwecken, daß man so tut, als hätte „das Ausland“ so ziemlich nichts anderes zu tun, als „deutsche Mädchenweiber“ in die Vorwelt von Buenos Aires oder Smyrna zu verschleppen.

Dem Mädchenhandel geht es ungefähr so, wie dem nationalistischen Mythos von „Verschleppungen in die Fremdenlegion“. Kriminalisten von Ruf leugnen, daß es sowohl das eine wie das andere gibt; mindestens beschränkt sich das alles auf mehr oder weniger unkontrollierbare Ausnahmefälle. Wie es dem angeblich nach Algerien verschleppten „jungen Deutschen“, der dann später in den Kinos seine Schauererzählungen zum besten gibt, ergeht, dürfte es auch vielen Frauen und Mädchen aus Deutschland ergehen, die im Ausland dem Bordell verfallen sind. Sie sind aus irgendeinem Grunde ausgewandert, finden jenseits der Grenze keine Existenz und die Verzweiflung, vielleicht auch die Scham, zurückzukehren, zwingt sie dann in Verhältnisse, die man dann als irdenweiche uns als Nation angetane „Schmach“ aufbaut und ausbläst.

Das Problem besteht also nicht etwa in einer Verschärfung von Strafgesetzbuchparagraphen und gar in einer „Wegweisung“ unserer Fremdenlegion, sondern einzig und allein in einer Besserung unserer eigenen sozialen Verhältnisse, die den Anreiz zur Auswanderung mindert.

Der Lebensroman des Kupferkönigs.

In Boston ist im Alter von 68 Jahren Thomas W. Lawson gestorben, der als Finanzmann, Sportsmann, Schriftsteller und in erster Linie als Sonderling sehr viel von sich reden gemacht hat. Er war einer der kühnsten Spekulanten an der Newyorker Börse, und seine Laufbahn war reich an spannenden Zwischenfällen. Er begann als Laufjunge in dem Geschäft eines Börsenmaklers und verdiente bereits mit 17 Jahren 60 000 Dollar an Eisenbahnaktien. Aber er verlor dieses Vermögen ebenso rasch, wie er es gewonnen, und behielt schließlich nur noch 200 Dollar übrig, die er dazu verwendete ein prächtiges Fest zu geben. Dann wendete er sich hauptsächlich der Spekulation in Kupfer zu und erwarb damit das Riesvermögen von 50 Millionen Dollar, so daß er den Beinamen des Kupferkönigs erhielt. Noch mehr machte er durch seine Extravaganzen von sich reden. Einmal kam er in ein Blumengeschäft, sah dort eine besonders schöne Nelke und fragte nach dem Preis. „30 000 Dollar“, antwortete der Verkäufer, und Mister Lawson erwiderte feinerflehend: „Steden Sie mir sie ins Knopfloch.“ Dann zahlte er die Summe: „Ich habe durch die Nelke, die mir die Sache brachte, wenigstens 1 Million Dollar verdient und bin mit der Nelke sehr zufrieden“, pflegte er später zu sagen, wenn er die Geschichte erzählte. Er erbaute sich auf einem weiten Gebiet in Massachusetts einen wundervollen Palast, den er „Dreamworld“ nannte, und gab dafür 3 Millionen Dollar aus. Mit seiner Jagd, die ihn 250 000 Dollar kostete, segelte er in verschiedensten internationalen Rennen. Für seine Glückszahl hielt er die Drei. Er hatte sein Bureau in State-Street 33, als Telefonnummer 333 und kaufte nur Aktien, deren Nummern sich durch drei teilen ließen. Als er sein aufsehenerregendes Buch „Die wahnsinnige Finanz“ geschrieben hatte, schrumpfte sein Vermögen von 50 Millionen Dollar auf 50 000 Dollar zusammen. Er mußte „Dreamworld“ verkaufen, und da er ein leidenschaftlicher Raucher war, gab er auch seinen Kraftwagen für 500 Zigarren fort.

Schwarzrüber-Schwindler in Madrid verhaftet. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist es der spanischen Polizei gelungen, anfangs dieses Monats eine Bande von Schwarzrüber-Schwindlern in Madrid auszuhacken. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Bande über ein vollständiges Bureau verfügte, in dem die wichtigsten Adressbücher aus zahlreichen Ländern für ihre Zwecke ausgewertet wurden. Ueber 6000 geschriebene und bereits frankierte Briefe wurden vorgefunden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Mitglieder der Bande durch die Schwindelbriefe eine laufende erhebliche Einnahme verzeichnen konnten, da noch immer trotz aller Warnungen Adressaten dieser Schwindelbriefe den ihnen gemachten Angaben Glauben schenkten. Wenn auch zu hoffen steht, daß durch diesen Raub der Madrider Polizei eine der gefährlichsten Schwarzrüber-Schwindler-Banden unschädlich gemacht worden ist, so kann doch damit gerechnet werden, daß auch von anderen Schwindlern die einträgliche Methode fortgesetzt werden wird. Es wird sich daher empfehlen, nach wie vor in weitestem Umfange vor diesen Schwindlern zu warnen.

Die Grausamkeit der Tierdressuren.

In der Vorrede zu seinem letzten Roman „Michael“, der mit zu seinen besten Tierdrehungen gehört, gibt Jack London nachstehende Beurteilung der Tierdressuren, die noch ziemlich ausnahmslos als ein berechtigtes Vergnügen des schaulustigen Publikums in der ganzen Welt gelten. Es heißt da:

„Sehr früh in meinem Leben erhielt ich, wahrscheinlich auf Grund der maßlosen Neugier, mit der ich geboren war, Mischeit vor Vorstellungszimmern mit dressierten Tieren. Meine Neugier zerstörte diese Form des Vergnügens für mich, denn ich fühlte mich versucht, Untersuchungen hinter den Kulissen anzustellen, um zu erfahren, wie die Vorstellungszimmer zustande kam. Und was ich hinter der ausgeübten Vorstellung und der blenden Darstellung fand, war ein Abgrund von so fürchterlicher Grausamkeit, daß ich überzeugt bin, es gibt keinen einzigen normalen Menschen, der, wenn er nur ein einziges Mal sich darüber klar geworden ist, jemals ein Vergnügen darin finden kann, Zuschauer bei einer Vorführung dressierter Tiere zu sein.“

Ich bin keineswegs ein altes Weib. Von Kritikern und alten Weibern werde ich als eine Art primitiven Tiers betrachtet, das sich an bluttriefenden Gewalttaten und Schreden erfreut. Lassen sie mich nun dem Ruf, den ich hinsichtlich dieses Punktes im Urteil von Durchschnittsleuten erhalten habe und den ich daher nach Gebühr werte, hinzufügen, daß ich wirklich in meinem Leben durch eine sehr harte Schule gegangen bin. Ich habe fürchterliche Todeskatastrophen und Verhimmlungen gesehen. Ich habe Geisteschwäche hängen sehen, weil sie eben als Geisteschwäche nicht die Mittel für einen Anwalt besaßen. Ich habe starke Männer in Marz und Wein zerhackt gesehen und andere Männer durch Mißhandlung zu unheilbarem und schreiendem Wahnsinn getrieben. Ich habe alt und jung, ja sogar kleine Kinder, aus reinem Hunger sterben sehen. Ich habe Männer und Frauen mit Peitschen und Keulen und Fäustern schlagen sehen und habe die Mißhandlung zu häufig auf die nackten Körper von Hungerbüchsen schlagen sehen, daß jeder Schlag die Haut in einem richtigen Kreis abschälte. Und doch muß ich zum Schluß hinzufügen, daß ich niemals so entsetzt und erschüttert über die Grausamkeit der Welt geworden bin, als wie unter einem trostlosen, lachenden und applaudierenden Publikum, wenn die Vorführung dressierter Tiere in der Arena stattfand.

In Wirklichkeit würden mir alle Blut und bittere Tränen weinen, wenn wir die unvermeidliche Grausamkeit und Brutalität kennen lernten, auf der die Welt der dressierten Tiere beruht und besteht. Aber nicht ein Zehntel eines Procentes von uns würde sich einer Organisation zur Verhütung von Grausamkeiten gegen die Tiere anschließen. Das ist eine Schwäche der menschlichen Natur. Und doch steht für die 99,9 Prozent von uns, wenn wir uns nicht bemühen, unsere eigene Schwäche zu überwinden, ein anderer Weg offen. Wir brauchen gar nicht an Vereinsbeiträge oder Kaiserer zu denken, wir brauchen überhaupt an nichts zu denken, ausgenommen, wenn eine Vorführung dressierter Tiere in einem Variete oder an einer Vergnügungstätte gezeigt wird. In diesem Falle können wir ohne weiteres unsere Mißbilligung einer solchen Vorführung gegenüber ausdrücken, indem wir uns von unseren Plätzen erheben und das Lokal verlassen, um die Beine zu strecken und dranhin frische Luft zu schnappen und zurückkommen, wenn die Nummer vorbei ist, um uns über den Rest des Programms zu freuen. Dies, nur dies ist alles, was wir zu tun haben, um ein für allemal von den Vorführungen dressierter Tiere an allen Vergnügungstätten befreit zu werden. Zeigt der Direktion, daß solche Vorführungen nicht gern gesehen sind! Und am selben Tag, und im selben Augenblick wird die Direktion aufhören, dem Publikum solche Nummern vorzuführen.

Der efferthätige Indiarer aus Neudän. Ein Bild hinter die Kulissen ist oft ganz interessant, besonders, wenn er gleichzeitig hinter die des Gerichtssaals und die echten Theaterkulissen führt. In einem Kabarett war ein wilder Indiarer aufgetreten, und zwar kein echter, sondern einer aus Neudän. Während er auf der Bühne unverständliche Laute ausstieß, lebende Tauben fraß und Speere durch die Luft schwirren ließ, bemerkte er, wie ein Kollege hinter den Kulissen seine Frau an sich drückte. Mit einem echt Berliner Fluch fluchte der „Indiarer“ von der Bühne und verprügelte die beiden, worauf im Publikum große Aufrührung entstand, die sich aber bald in schallende Heiterkeit verwandelte, als der Indiarer seine Vorstellung fortsetzte und an seiner roten Haut die Spuren des Ringkampfes deutlich zu erkennen waren. Hinter der Bühne lachte man nicht, sondern dort strengte der Strohhaber einen Prozeß an, den aber die Rohhaut glatt gewann.

Von Montag, den 30. März bis Ostern veranstalte ich einen

Sonder-Verkauf

zu tief ermäßigten Preisen in

- | | | | | |
|-----------------|------------|-------------|-----------------|----------------|
| Parfümerien | Haarwasser | Puder | Mundwasser | Manikurkästen |
| Kölnisch Wasser | Haarfarben | Haut-Cremes | Haarschmuck | Rasierapparate |
| Badesalzen | Seifen | Zahnpasten | Bürsten, Kämmen | Zelluloidwaren |

sowie allen Artikeln für den Toilettenfach

Lederwaren, Wiener und Offenbacher Neuheiten in

Damentaschen, Portemonnaies, Geldscheintaschen usw.

in größter Auswahl

Bei der Vielseitigkeit und enormen Auswahl meiner Läger in obigen Artikeln ist es nicht möglich, hier Preise anzugeben. Sie kaufen aber gerade jetzt in meinem Sonderverkauf ganz fabelhaft billig, da fast alle Artikel im Preise herabgesetzt sind, teilweise bis 50 Prozent

Parfümerie Jankewitz

Langhaus 1, am Langhaus Tor / Telefon 3115

Wirtschaft, Handel, Schiffahrt

Eine deutsch-englisch-amerikanische Kohlenkonvention?

Internationale Planwirtschaft für die Kohlenwirtschaft? Die derzeit wichtigen Debatten im englischen Unterhaus...

gegen die Depression auf dem Weltkohlenmarkt empfohlen. Dieser Vorschlag ist weder neu noch hat er in dieser Form Aussicht...

Auch die deutschen Bergarbeitervertreter haben sich bereits für eine solche internationale Regelung eingesetzt.

Der 28. März 1934 wird in der englischen Kohlenwirtschaft...

in sozialer und kommerzieller Hinsicht das Fortschreiten...

Das Württemberg hat sich längst gewonnen. England besitzt heute unter der Sonne...

Im Wege des internationalen Verständens werden in den nächsten Jahren keine Stufen...

händler ihn gemeinsam gehen wollen, woblán! Aber leben und leben lassen ist eine dabei nicht an entscheidende Stelle...

Der Aufschwung der deutschen Schiffahrt

Die deutsche Handelsflotte, einst die zweitgrößte der Welt, war durch den Versailles Vertrag bekanntlich so gut wie vernichtet worden.

Damit ist der deutsche Tonnagegehalt auf fast 60 Prozent seines Friedensstandes gesunken. Er steht nunmehr weitlich nur noch hinter dem englischen...

Ein Umstand fällt zugunsten der deutschen Handelsflotte noch besonders ins Gewicht: die deutsche Flotte besteht fast ausnahmslos aus modernen Leistungsfähigen neuen Schiffen...

Die neuen deutschen Silbermünzen. Die Reduktion der neuen Reichsilbermünzen ist jetzt in Angriff genommen.

Kleine Nachrichten

Cambridge schlägt Oxford. Unter ungeheurer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung ging vorüber der klassische Rudervergleich...

Wirbelsturm-Katastrophe in Argentinien. Ein Wirbelsturm, der Freitag die argentinische Provinz Santa Fe erfaßte...

Sturm im Mittelmeer. Die Insel Mallorca von der Inselgruppe der Balearen wurde nach einer Rebellion...

Ungeheures Wettersturm in Spanien. In ganz Spanien mit Einschluß der südlichen Provinzen brachte ein ungewöhnlicher Wettersturm...

Die Loten von Escape Flow. Die „Prest Associates“ aus London meldet...

Größter Fund in der Mongolei. Der Affekt des Obersten Koglos, Kondratief, fand in einer neuen Schatzhöhle...

Wälder in Flammen. Große Strecken Waldes bei Saint-Etienne in Frankreich stehen in Flammen.

Abwehrung des Reinger Domes. Das Reichsfinanzministerium hat für die Wiederherstellungsarbeiten am Dom...



Das einzigartige Oster-Angebot unser großer Oster-Ausnahme-Verkauf

Einzig in seiner Art, unübertroffen an Preiswürdigkeit, unwargleichlich in der Fülle und Gediegenheit des Gebotenen

Die besten und konkurrenzlosen „Drei-Lilien“-Fabrikate

Table with 6 columns: Parfümerien, Eau de Cologne, Zahnpflege, Haarpflege, Hautpflege, Div. Kosmetika. Lists various products and prices.

„Drei Lilien“

Kommunistische Liebesgabe an das Danziger Unternehmertum.

Es ist wohl kaum jemals so deutlich in die Erscheinung getreten, wie bei der Beratung des Wohnungsbaugesetzes...

Was wir befürchten haben, ist eingetreten. Die Last des Wohnungsbaugesetzes ist abgewälzt auf die Hausbesitzer und Mieter...

Bei der zweiten Lesung des Gesetzes wäre es den Kommunisten ein Leichtes gewesen, den Grundbesitz vernichtend zu helfen, das alle Bevölkerungskreise entsprechend...

Demjenigen, der aus eigenen Mitteln Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör herstellt...

Die Bestimmung bewirkt, daß die wohlhabenden Kreise, soweit sie abgabepflichtig sind, für das Geld, das sie an den Staat abführen müssen...

Eine weitere Verschärfung ist folgende Bestimmung: Von der Abgabe sind befreit die Eigentümer solcher Gebäude und Gebäudeteile, die zur Unterbringung von Arbeitern ihres Betriebes genutzt werden...

Die Folge dieser Bestimmung ist, daß die meisten Vertriebsstätten, die über Werkwohnungen verfügen, abgabefrei sind, wenn sie es verstehen, ihren Angehörigen und Arbeitern neben dem ermäßigten Lohn oder Gehalt freie Wohnung zu gewähren...

Prüfung bei den Arbeiter-Samaritern.

Eine öffentliche Prüfung von Kurstteilnehmern in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen und ähnlichen Erkrankungen hielt gestern der Arbeiter-Samariter-Bund...

Herr Kolonnenarzt Dr. med. Fritz Effen prüfte die Kurstteilnehmer theoretisch und praktisch. Die geklärten Fragen wurden zum größten Teil korrekt beantwortet...

Stadtrat Dr. Stabe sprach merkwürdige Worte für die Tätigkeit des Arbeiter-Samariter-Bundes aus. Mit den erworbenen Kenntnissen der Prüflinge war er im ganzen zufrieden...

Städtewettkampf Berlin-Marienburg-Danzig.

Vor stark gefülltem Saale des Schützenhauses fand am gestrigen Tage der vom Turngau der Freien Stadt Danzig veranstaltete Wettkampf im Gewichtheben statt...

Sieger wurde, wie erwartet, Berlin mit 501 Punkten, dann folgte Danzig mit 463 Punkten und Marienburg mit 449 Punkten.

Arbeiter-Sport.

Auscheidungskämpfe im Bogen!

Gestern fanden die Auscheidungskämpfe zwecks Aufstellung einer Städtemannschaft im Bogen in der Turnhalle Große Schmalberggasse statt. Dem Kampfrichter stellen sich folgende Kämpfer: Banania: Günther-Gigantia...

Die Kämpfe wurden von einer zahlreichen Boxvor-gemeinde aufmerksam verfolgt und ließen einen guten Eindruck zurück. Das Publikum bewunderte den einzelnen Siegern reichlich Beifall.

halb einer auswärtigen Mannschaft gegenübergestellt werden, um so den Boykott aus der Hallenarbeit in die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Strandung eines Schmugglerschiffes. Vor dem Secant wurde über die Strandung des Motorjagtschiffes „Hors“ aus Warnemünde am Strande bei Wafemarf verhandelt. Der Rutter ist ein 35 Jahre alter Kasten, viel war an dem Schiff nicht zu verlieren...

Für die fünf Max-Pollenberg-Gastspiele im Wilhelm-Theater, die vom 1. bis 5. April stattfinden, ist der Vorverkauf bereits in den beiden Vorverkaufsstellen Musikhaus Obeon und Fassbender eröffnet.

Oliva. Eine Sitzung der Gemeindevertretung findet am Dienstag, den 31. März 1925, nachmittags 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Zoppot. Ein Fall von mutmaßlichem Kindesmord beschäftigt zur Zeit die Polizei. Von einem Dienstmädchen wurde in diesen Tagen ein Kind geboren. Nach der Entbindung erst wurde eine Behaimung hinzugefügt...

Zoppot. Eine dringliche Stadtverordneten-Sitzung findet am Dienstag, den 31. März, nachmittags 5 Uhr, auf Veranlassung des Magistrats statt. Grund hierzu ist die Verabschiedung der Etats für 1925 und nachmalige Beratung der Herbergssteuerordnung...

Der Verkehr im Hafen.

Ein-gang-a. Am 27. März: Deutscher D. „Dollart“ (541 NRZ.) von Kolberg, leer für Dana, Sch.-R., Kaiserhafen; englischer D. „Sagae“ (574 NRZ.) von Leith mit Gütern für Reinhold, Kreisbezirk; deutscher D. „Ddin“ (468 NRZ.) von Sminemünde mit 26 Passagieren für Norddeutschen Lloyd...

Aus-gang-a. Am 27. März: Deutsches M.-S. „Rehrmieder“ (6 NRZ.) nach Hangelund mit Spirit für Scharenberg; deutscher D. „Dbin“ (468 NRZ.) nach Pillau mit 15 Passagieren für Norddeutschen Lloyd; deutscher D. „Imatra“ (574 NRZ.) nach Riga mit Gütern für Jencat; vormaliger D. „Columbia“ (299 NRZ.) nach London mit Gütern für Bergenskt; deutscher D. „August“ (268 NRZ.) nach Hamburg mit Gütern für Prowe; schwedischer D. „Bonden“ (973 NRZ.) nach Koldina mit Superfosfat für Behne & Sieg...

Danziger Staudesamt vom 28. März. Todesfälle: Witwe Helene Stenert geb. Schönhof, 79 J. 7 M. — Minna Kind, ohne Beruf, 80 J. 4 M. — Meiermeister Meinhart Kehler, 56 J. — Oberstudienrat Prof. Dr. Ernst Wicht, 73 J. 10 M. — Lokomotivheizer Friedrich Gnaler 30 J. 8 M.

Verantwortlich: für Politik Ernst Voops für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Ankerate Anton Koolen sämtlich in Danzig, Druck und Verlag von F. Webl & Co. Danzig.

Verdingung.

Die Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten sowie die Malerarbeiten für ein 12-Familienhaus in Neufahrwasser, Wilhelmstraße, sollen öffentlich vergeben werden.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Schreibgebühren im Ritzstadt Rathaus, Pfefferstadt 33/35, erhältlich.

Termin: Dienstag, den 7. April 1925, Städtisches Hochbauamt.

Der Neubau des Holzwerks an der Kämpfe Las 1: Ramm-, Zimmer- und Maurerarbeiten, 2: Eisenarbeiten, 3: Eisernung von Eisenbetonplatten wird hierdurch öffentlich ausgeschrieben.

Bedingungen sind Pfefferstadt 33/35, Mittelgebäude, Zimmer 45, gegen Erstattung der Unkosten erhältlich.

Termin am 11. April 1925, vorm. 10 Uhr, ebendort.

Städtisches Tiefbauamt Wöden- und Hafenbau.

Auf Grund des vom Oberversicherungsamt genehmigten 23. Rahmtrages zur Kassenabgrenzung tritt mit Wirkung vom 1. April d. Js. eine Änderung in dem Beitragsberechnungsverfahren für Betriebe mit drei und mehr Beschäftigten ein. Danach werden die Beiträge vom gesamten Lohn ab dem wirklichen Arbeitsverdienst der Versicherten erhoben.

Einigungen sind bei den Arbeitgebern, in den Werkstätten oder im Kassengebäude erhältlich. Nähere Auskunft über Antragsfragen wird im Geschäftsbüro der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Jopengasse 52, Zimmer 2, erteilt.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Danzig, Jopengasse 52.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Lichtanlage für den Neubau eines Wohnfamilienwohnhauses auf dem Trogl sollen öffentlich vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind auf dem unterzeichneten Hochbauamt in den Dienststunden von 9-4 Uhr gegen Erstattung von 2 Gald. erhältlich.

Verdingungstermin den 4. April 1925.

Städt. Hochbauamt Pfefferstadt 33/35.

Elektrische Bahn

Fahrplan ab 1. April 1925

1. Linie Ohra-Danzig ab Reilbahn: 512, 522, 532, 542, 552, 562 usw. alle 10 Min. bis 1022 und mit Nachtpreis 1122, 1132 ab Ohra: 522, 532, 542 usw. alle 10 Min. bis 1022 und mit Nachtpreis 1122 (1132 bis Weidengasse)

2. Linie Emaus-Danzig ab Silberhütte: 512, 522, 532, 542, 552, 562 usw. alle 10 Min. bis 1022 und mit Nachtpreis 1022, 1122 ab Emaus: 522, 532, 542 usw. alle 10 Min. bis 1022 und mit Nachtpreis 1122 (1132 bis Weidengasse)

3. Linie Weidengasse-Bahnhof ab Weidengasse: 512, 522, 532, 542, 552, 562 usw. alle 10 Min. bis 922, 1022 ab Bahnhof: 522, 532, 542 usw. alle 10 Min. bis 1122 und mit Nachtpreis 1222 Die Direktion 17109

Blühkopf-Motor

15 PS, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht Aug. unter E 58 an die Exped. der Volksst. (1925)

Saunhaftbarkeiten usw. in der Karwoche.
In der Karwoche dürfen weder öffentliche noch private Bälle, Tanzmusiken und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden. Am Karfreitag dürfen außerdem öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Gestattet ist die Aufführung ernstlicher Musikstücke (Oratorien usw.).
Danzig, den 25. März 1925.
Der Polizeipräsident.

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
Heute, Montag, den 30. März 1925, abends 7 Uhr:
Dauerkarten: Serie I.
Zum 5. Male!

Der Troubadour

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
In Szene gesetzt von Richard Ludewig.
Musikalische Leitung: Rudolf Wille vom Landestheater in Allenburg als Gast auf Engagement.
Personen wie bekannt! Ende 10 Uhr.
Leonore: Friebe Kaufmann-Sperber, Oldenburg, als Gast auf Engagement.

Dienstag, den 31. März, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Sechs Personen suchen einen Autor“. Ein Stück, das gemacht werden soll.

Mittwoch, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr: Dauerkarten Serie II. Zum 2. Male! „Schwarz für einen Tag“. Romantisch-komische Oper in 3 Akten.

Kaiser-Panorama, Passage
Bis Dienstag abend: Konstantinopel
Alsdann: Rumänien im Weltkriege
(Bulgaren und Türken gegen die Entente.)

Flamingo
Söhne und Film
Junkergasse 7 Tel. 6910

Arbeiter! Angestellte!
Erscheint in Massen!
Mittwoch, 1. April
im Wertspesehaus
Vorführung u. Premiere d. Dramas

Schmiede



6 erschütternde Akte aus dem Leben der Arbeiter
Eine Mahnung an each, eine Anklage gegen den Kapitalismus
Der erste Film der Arbeit, der Film eines Lebens, ein Erleben für jeden
Preis für jeden erschwinglich von 0,75 bis 1,50 Gulden
Nächstes in den nächsten Anzeigen

50 Jahre Balzer
Kohlmarkt 22.
Bäckereien, Wurstwaren, Feinbrot, Kuchen, Marmelade, Wurstwaren billig bei

junger Mann
Für alle mit Honorar geschäftl. Angelegenheiten
Preis für jede Expedition der Zeitschrift.

Ecke 60
In jeder Ecke gegen einjährige Zeitschrift und gute Zeiten für Geld.
Preis für jede Expedition der Zeitschrift.

Einladung
zu dem am Montag, den 30. März, abends 7 Uhr, im Bildungsvereinshaus, Sintergasse 16, stattfindenden
Lesen
Frauenwelt-Abend
Programm:
1. Rudolfsklänge. Marie A. Berger
2. Ouvertüre z. Op. „Der Kaktus von Bagdad“ H. Heitfeldt
3. Doppelquartett des Gesangsvereins „Freier Sänger“
4. Ansprache
5. Marcellalle Klouget de Bible
6. Solovorträge für Bariton H. Gajbulka
7. Gavotte (Tanzstück)
— Pause —
8. Romantze in F Lafnt
9. Doppelquartett des Gesangsvereins „Freier Sänger“
10. Feitere Sorträge (Fritz Blumhoff, Mitglied des Stadttheaters)
11. Frühlingserwachen E. M. Bach
12. Solovorträge für Bariton
13. Reigen
14. Sozialistenmarsch R. Gramm
Für Defnung der Musikten wird ein Beitrag von 50 Pfennig erhoben.
Der Bildungsausshuß der Frauenwelt.

Eugen Müller, Damenfriseur
Langgarten Nr. 80, Ecke Trampgasse empfiehlt
Straßen-, Braut- und Ball-Frisuren
Oxidation: Haarwäsche: Manikur
Elektr. Gesichts- u. Kopfmassege „Rauhele“
Haarfärben mit echtem „Bon C“
Färben von Augenbrauen und Wimpern

Kinomusiker aller Instrumente werden gesucht!
Aufklärung!

Radfahrendes Kündigungsschreiben ging den Musikern sämtlicher hiesigen Lichtbildtheater zu:
Danzig, den 1. März 1925.
Herrn Kapellmeister E. J.
Hierdurch kündigen wir Ihnen Ihre Stellung mit Ablauf des 31. März d. J. Diese Kündigung erhalten Sie aus dem Grunde, weil unser Betrieb infolge der hohen Luftbarkeitssteuer unrentabel geworden ist. Sollte die Luftbarkeitssteuer durch die kühnenden Verhandlungen auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werden, sind wir bereit, Sie wieder einzustellen.
gez. Unterschrift.

Es ergiebt sich unserer Kenntnis, wieviel das Entgegenkommen der Steuerbehörde ging; ebenfalls muß der Steuermaßstab im Sinne des Kündigungsschreibens einen „erträglichen“ Zustand herbeigeführt haben. Denn von den Theaterabschlüssen wurde abgesehen und den Musikern des Betriebs freigestellt, allerdings zu wesentlich schlechteren Bedingungen, als sie vor dem vereinbart waren. Dieser hatten die Musiker unter Geltendmachung des Umstandes, daß ihre wesentlich höhere Sonntagsarbeit auch nur mit den Sätzen der Wochentagsgage entlohnt wurde, sich als 14 Tage einen freien bezahlten Tag und noch längerer Dienstzeit einen entsprechenden Urlaub nehmen können. Ein neuer Tarifentwurf, der diese sozialen Errungenschaften auch für die Zukunft festhalten sollte, liegt 3 Jt. dem Schlichtungsausschuß zur Entscheidung vor. Unter Vorwegnahme dessen Schlichtungsspruches, sollen als wichtigste Veränderung des von den Arbeitgebern einseitig diktierten Abkommens, in Zukunft die freien vergüteten Tage und das Urlaubsrecht gestrichelt werden.
Die Musiker wollen in Angelegenheiten der Beschäftigung durchaus mit sich verhandeln lassen. — Hierfür werden irgend welche Anforderungen ja nicht erhoben —, aber ihre sozialen Errungenschaften, die zweifellos auch vom Schlichtungsausschuß respektiert worden wären, auf keinen Fall verlieren. So ist's nun bei der Kündigung verblieben, und etwa 80 Musiker liegen demnach auf der Straße. Das Benehmen der Arbeitgeber wird besonders durch den Umstand bedauerlich, daß sie die Durchführung ihrer diktierten Entlassungsbefehle sich gegen eine durch Schlichtung auf je 1000 Gulden garantierten, die bei denen fällig werden, die vielleicht unter dem Einflusse menschlicher Empfindung doch zu einer Entlohnung im Sinne der Danziger Musiker bereit wären.
Die Musikerschaft erhebt nun den unabhängig bestehenden Müdigern, soweit sie als Privatleute oder Musiker als Streikbrecher in Frage kommen, daß sie sich nicht als Mitleid zur Anrechnung der Danziger Musiker maßgeben lassen.
Der Vorstand des Musikerverbandes der Freien Stadt Danzig.

Hundebehalter heraus!
Euch droht ein neuer Steuerbestand. Die Hundehalter soll wieder als Ersatz für eine andere Steuer herhalten.
Auf zur großen öffentl. Protestversammlung
heute am Montag, den 30. März, abends 8 Uhr im Gewerbetraum, Heilige-Geist-Gasse Nr. 22

Erscheint in Massen!
Die neue ganz erheblich erhöhte Steuer soll ab 1. April 1925 in Kraft treten
Die Interessengemeinschaft der Inanspruchn. Vereine

Feldweg, 6 Müll. Für alle mit Honorar geschäftl. Angelegenheiten Preis für jede Expedition der Zeitschrift.	Wohne neue Bücher zu verkaufen Kauf, Sintergasse 4, 2.	Spiegel Wohne, Sintergasse 4, 2.
Stübe Angebot unter € 147 an die Exped. Danzig. (1455)	2 Schenkblätter zu verkaufen Kauf, Sintergasse 4, 2.	2 Schenkblätter zu verkaufen Kauf, Sintergasse 4, 2.
Ecke 60 In jeder Ecke gegen einjährige Zeitschrift und gute Zeiten für Geld. Preis für jede Expedition der Zeitschrift.	2 Schenkblätter zu verkaufen Kauf, Sintergasse 4, 2.	2 Schenkblätter zu verkaufen Kauf, Sintergasse 4, 2.

Linden-Kabarett u. Variete
Altstädt. Graben Nr. 93 :: Telephon 2908 und 3318
Direktion Gust. Rasch
Die täglichen Besucher des Linden-Kabarets haben Anspruch auf Gehaltszulage

Telegramm an alle!
Preisermäßigung beim Weinwetzeln.
Außerdem erhält jeder Einkäufer vom 30. März 1925 ab bis auf weiteres in unseren Detailgeschäften
Tischlergasse Nr. 38-39
II. Damm Nr. 4
ein Ostergeschenk.

Albert u. Fritz Wetzeln
genannt Weinwetzeln
Weine, Spirituosen, Liköre.

Samen
von Gemüse und Blumen aller Art ist eingetroffen.
Preisverzeichnis auf Wunsch kostenlos.
M. Arndt & Co.
Danzig, nur 1. Damm Nr. 17.
Telephon 387.
Bitte d. Firma beachten.

Radikal vernichten die Wanzen und deren Brut
mit dem jahrelang bewährten Mittel
„Nicodaaal“
Preis: Doppelpackung nur 2 G. (17408)
Kein echt durch:
Drogen- und Seifenhaus „Junkergasse 1“, gegenüber der Markthalle, Drog. a. Dominikanerpl. Junkergasse 12, gegenüber der St. Nikolai.

1 b. 3 möbl. Zimmer
oder leer zu vermieten. Ankauf Borstadt. Graben 49, 3 Tr. links. (16896)
Junges Ehepaar sucht von gleich leeres Zimmer m. Küchenbenutz. in Danzig. Angeb. u. 1811 a.d. Tag. Volksst.

Ehepaar, kinderlos, Kaufmann, sucht Wohnung
Ang. 1812 a.d. Volksst.
Kinderwagen-Verbede
werden neu überzogen
Sabadie 7, part. (1852)
Kostüme
kleider, Blusen Mänt.
werden angefertigt
Seil-Geiß-Gasse 10, 2.

Stühle werden sauber und billig repariert, ausgefleischt u. aufpol.
Safobänergasse 13, 2.
Gartenarb. aller Art
m. bill. ausgef. Angest.
1805 a.d. Exped. Volksst.

Schuharbeit
m. feinh. u. schnell ausgef. Schuhwerk
Safobänergasse 13, 2.
Nähe wird sauber u. gut u. Wunsch geplätt.
Oberh. 50 Pf. Fragen durchweg 20 Pf. Chemnitzer 25 Pf. Ang. u. 1806 a.d. Exped. der Danz. Volksst. (1858)

Damen-, Kinder- u. Knabenoberkörbe
wird sauber u. billig angefertigt. Angebote unter € 142 an die Exped. der Volkskinnur. (1480)

Lehrmäddchen
gehört. 17208
Os kar Prillisch.
Danzig, Fahrradhand.
Je e
Nähmaschine
reparieren, Knoch. und billig.
(16578)
5 Wägen & Schae.
Heilge-Geist-Gasse 27.

Wäme
wird sauber gemacht, im Freien getrocknet, auch gleichzeitg. gewaschen (1740)
Frau Popp, Danziger, Eichen-Weg 7, Gartenh. 2.

Brikette?
bestelle ich bei
Waldem Prillisch,
Heilge-Geist-Gasse 27.